

Sektion 14

Zellbiologie

Die Sektion „Zellbiologie“ vereint pneumologische Grundlagenwissenschaftler und translational arbeitende Wissenschaftler mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten. Ein besonderes Anliegen der Sektion liegt auf der Förderung des akademischen Nachwuchses in der deutschen Pneumologie sowie auf der Translation neuer grundlagenwissenschaftlicher Erkenntnisse in die klinische Pneumologie.

Herbsttagung der Sektion „Zellbiologie“

Seit 1993 treffen sich jährlich aktive Sektionsmitglieder und Gäste zur Herbsttagung, um sich über neueste Forschungsergebnisse auszutauschen, Kollaborationen zu initiieren und bestehende Kooperationen zu vertiefen. Am 11. und 12. November 2016 fand die 24. Herbsttagung der Sektion „Zellbiologie“ auf Einladung von Prof. Dr. A. Prasse, Prof. Dr. J. Holfeld, Prof. Dr. U. Maus und Dr. F. Ringshausen in Hannover statt. Wie in den vergangenen Jahren beteiligte sich die Sektion 4 „Infektiologie und Tuberkulose“; die Sektionen 1 „Allergologie und Immunologie“ und 10 „Pathophysiologie und Aerosolmedizin“ waren zu Gast. Mit 70 Teilnehmern, 2 Keynote-Referaten zu den Themen „Pluripotente Stammzellen für Regenerative Therapien“ und „Korrelative Bildgebung der Lunge“ sowie 42 Vorträgen und Postern aus den Gebieten Infektion, Fibrose, Lungenentwicklung, Lungenkrebs, COPD, Emphysem, sowie Asthma und Allergie war das wissenschaftliche Programm noch einmal deutlich umfangreicher als im vergangenen Jahr. Dabei bestätigt die stetig steigende Zahl der Vorträge sowie die konstant hohe Zahl der Teilnehmer auch die wissenschaftliche Qualität und gestärkte Vernetzung der einzelnen Bereiche. Dennoch gelingt es, den informellen und familiären Charakter der Tagung aufrecht zu erhalten und motivierend auf junge Nachwuchswissenschaftlern zu wirken. Viele DoktorandInnen erhalten bei der Herbsttagung der Sektion 14 erstmals die Möglichkeit, ihre Ergebnisse einem breiteren Auditorium vorzustellen, was noch durch die Prä-

mierung der besten drei Beiträge als „Best of Herbsttagung“ unterstützt wird. Die Vortragenden wurden zur folgenden Jahrestagung der DGP 2017 nach Stuttgart eingeladen, um dort ihre Daten dem breiteren Publikum interessierter Pneumologen vorzustellen.

Die Herbsttagung 2017 wird im November erneut mit Beteiligung der Sektionen 1, 4 und 10 stattfinden.

Jahrestagung der DGP 2016

Die Sektion „Zellbiologie“ war auch 2016 mit zahlreichen Veranstaltungen bei der Jahrestagung der DGP in Stuttgart präsent. Trotz der insgesamt reduzierten Anzahl an Symposien wurden innovative Beiträge der Sektion von der Programmkommission unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Pfeiffer und die Tagungspräsidenten Herr Prof. Dr. Kohlhäufel und Herrn Prof. Dr. Hetzel angenommen. Zahlreiche aktuelle Themen wurden gemeinsam mit klinischen Sektionen präsentiert und diskutiert. Der translationale Ansatz, der jenseits von Standards einen besonderen Ausblick auf aktuelle und zukünftige Entwicklungen erlaubte, stieß auch in diesem Jahr bei den Kongressteilnehmern auf großes Interesse, wobei die Sektion einen umfangreichen Beitrag zur wissenschaftlichen Ausrichtung der Jahrestagung und der Gesellschaft leistete.

Auch in diesem Jahr wurden wichtige Auszeichnungen an pneumologische Grundlagenwissenschaftler verliehen, etwa der Wissenschaftspreis für experimentelle Forschung der DGP, die Posterpreise der Sektionen und die Preise der Deutschen Lungenstiftung. Drei erfolgreiche junge WissenschaftlerInnen wurden zur Jahrestagung eingeladen, um ihre bei der Herbsttagung 2016 als besonders relevant identifizierten Beiträge im „Best of Herbsttagung“ Symposium zu präsentieren.

Akademischer Nachwuchs in der Sektion „Zellbiologie“

Um besonders talentierte und motivierte Nachwuchswissenschaftlern unterschiedlicher Disziplinen für das Fach Pneumologie zu gewinnen, hat die Gesellschaft bereits unterschiedliche Akti-

vitäten initiiert, etwa die Herbsttagung der Sektion Zellbiologie und einige Elemente der DGP-Jahrestagung. Es bleibt dennoch weiterhin erklärtes Ziel der DGP, junge, erfolgreiche Wissenschaftler für die DGP zu gewinnen. Dabei müssen die Vorteile einer wissenschaftlich wie klinisch orientierten Gesellschaft, die auch für den talentierten akademischen Nachwuchs Möglichkeiten zur Teilnahme und Profilbildung bietet, noch stärker herausgestellt werden, um mit der deutschen Pneumologie – auch im Vergleich zu anderen medizinischen und hier speziell den internistischen Disziplinen – Schritt zu halten. Viele Nachwuchsforscher orientieren sich noch in Richtung anderer Disziplinen, wie etwa Kardiologie, Immunologie, Mikrobiologie oder Onkologie, oder wechseln in die Industrie. Dies betrifft Humanmediziner, aber auch assoziierte Disziplinen wie Biologie und Pharmazie.

Daher hat die Sektion „Zellbiologie“ eine engere wissenschaftliche Zusammenarbeit mit dem Deutschen Zentrum für Lungenforschung ins Leben gerufen, deren Ausgestaltung aktuell in unterschiedlichen Ebenen vorangebracht wird, und engagiert sich in der Weiterbildungsakademie der DGP. Darüber hinaus sollen Themen der experimentellen Wissenschaft in disziplinenübergreifenden Workshops unter Beteiligung der European Respiratory Society angeboten werden, um die wissenschaftliche Attraktivität der Sektion „Zellbiologie“ zu erhöhen.

Translation experimentell-wissenschaftlicher Erkenntnisse

Ein weiteres Ziel der Sektion „Zellbiologie“ besteht darin, aktuelle experimentell-wissenschaftliche Erkenntnisse KollegInnen nahezubringen, die ausschließlich klinisch tätig sind. Dies geschieht traditionell im Rahmen translationaler Symposien bei der Jahrestagung. Ferner wurde die im Jahr 2015 aufgenommene Serie von Artikeln zu pneumologischen Erkrankungsentitäten in der Zeitschrift „Pneumologie“ fortgeführt, in denen experimentell-wissenschaftliche Erkenntnisse spannend und mit klinischem Bezug für eine breite Leserschaft wiedergegeben

werden. Diese Reihe wird mit ausgewiesenen Experten fortgesetzt.

Zusammenfassend ist die Sektion „Zellbiologie“ für aktuelle und zukünftige Entwicklungen in der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin von zentraler Bedeutung. Ihre Mitglieder nehmen eine aktive Rolle in der wissenschaftlichen wie klinischen Vertretung ihres Faches wahr und arbeiten an der stetigen Verbesserung und weiteren Vernetzung ihrer Beiträge für die deutsche Pneumologie. Davon zeugen besonders ihre Beitrag zu den Tagungen der DGP.

Prof. Dr. Bernd Schmeck, Marburg, und
Dr. Holger Müller-Redetzky, Berlin